

unnd billich begeren das Jer unser gnedig herren der sach einen uffschub geben, biss Zu heimbkhunfftt gedachtter hauptt unnd Ambttslütten die dann von wichttgeren Jren geschefftten wegen uffenthalten unnd usblibendt, sunsten so bald Jnen muglich ahnheimbsch werdendt, unnd von diser knechtten unbegrundten khlagen wegen kheins wegs sich vom vatterlandt entüssern werdendt, da dann sy selbstn noch mehrere unnd bessere grundt üwch gnedigen herren furbringen wie Auch die nottwendigen schrifftlichen schyn ufflegen, also das Jnn allen sachen der grundt erfahren unnd vonwegen uber Jlens sich Jemandts Zubekhlagen, So dann sy die knechtt zu Jrer heimbkhunfftt viles oder weniges ahnsprechen werdendt sy guttwillig ahn demm geburenden rechtten anttwurt geben unnd das Liebe recht waltten lassen, dann sunsten wier uns hymmitt protestierendt weder denn abwesenden hauptt noch Ambttslutten kheines wegs nutzitt verthedigett noch ahn Jren rechtten verhinderett haben wellendt, Als wier auch wüssendt Jer unser gnedig herren Jemanden wider recht Zethun nitt bedacht.

- 1) Neben Savoyen hatten 1607 auch Frankreich und Mailand/Spanien um einen Aufbruch nachgesucht, s. EA V 1, 810 b bzw. 811 a.
- 2) Johann Jakob Stockers Mutter war Margaretha Brandenburg. Offenbar handelt es sich hier um deren Verwandte.

AH 103, 344-349 - Blatt 349^r leer

146

1647 August 11.; "in yl"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"mir ist einmal wegen Jncommoditeten unmöglich gen Zug Zuo kommen; unnd ist mein krieg [- Beat Jakob I. Zurlauben beabsichtigte als Oberstfeldwachtmeister und Hptm. eine Kompagnie ins Regiment Lusser in die Fremden Dienste in Florenz zu führen -], anderst nit als dem babilonischen buw Zuo vergleichen, dan vorgestern mir der H. vatter [Beat II.] geschriben, dass meine soldaten den marsch durch Underwalden nemen, unnd fohrt Züchen werden, darzuo ich dan die uberige nacher Küssnacht¹ schickhen solle, welches ich nun gethan, den Herrn by eigenem avisiert und dem potten befohlen sich selbigen Abendts auch dorthin verfüegen, unnd die ordre des H. Vatteren ertheilen, iez vernimbe ich dass sy gisteren noch dorten gsyn unnd nit wüssen wo uss. Jch hab iez nit mehr als 8 soldaten bey Huss [in der Wälismühle in Bremgarten],

unnd so ich disserem wessen recht dörffen truwen, wolte ich gesteren mehrers zwar in theüerer besoldung bekommen haben; wie nun unseren sachen verners Zuo begegnen mag ich nit wüssen. Allein kan ich nit wol Lang mehr disserere Kösten erlyden, unnd vermeinte ich, wie dan ich gleiche gemüetsmeinung bey H. Hauptman [Adam] Ulrich [von Schwyz] gesteren funden, das beste Zesein einmal anzesetzen, unnd sonderlich durchs Underwalder Land, dan wan schon gleichwol der Potestat im eschenthal [=Val d'Ossola, d.h. der Kastellan von Domodossola Andrea Degor]² sich erstens berichts Zuo Meyland erholen wolte, wurde doch das Volck daselbsten minder usreissen und verdrüssig als hie, ist hie mit mein meinung nachmahlen, eindtweders ab oder anzesetzen, wovehr aber wie man vermeint der pass vilichter uff heüt Zue Ury [gemeint anlässlich einer Landsgemeinde] möchte bewilliget werden, wolle der H. Vatter dem Leütenamt [Johann Melchior Kolin] ordre ertheilen, sampt einer oberkeitlichen passporten [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] dass er noch hut uber den [Vierwaldstätter]see fahre; unsere hauptleüt vohn Zug die gesteren Jnn rychense [=Richensee] wahren, machen Jnnen gleiche gedankhen;

ettliche Meyenberger hand sich [im Meienberger Bannermeisterstreit, in welchem Beat II. Zurlauben als Vermittler wirkte] resolviert Zuo Zalen, andere sich uff künfftigen Zinstag [den 13. August] Zum H. Vatteren Zuo verfüegen, sonderlich der Heiny Beütler [=Bütler, aus dem Amt Meienberg]³, welchem ich anzeigt, dass man in geheimen Jm ettwas nachlassen werde, ... [?]⁴ er wie ich gspürt die meisten uffrur gemacht, kan also der H. Vatter nach belieben mit Jmme verfahren; und die anderen heissen bezalen, hiemit fr. begrüst und gott befohlen ...

Der Kernen ist grüst wan nur ein fuhrman verhanden, Min Fr. [Maria Barbara Reding] sagt mir habe Jederer Müller [von Bremgarten?] 10 vlt. gschickt durch einen [Fuhrmann?] vohn bahr [=Baar?]"

"mit hauptman [Johann Balthasar] H o n e g g e r Reden dem Jagli heren [=H e e r ?] Zuo Verschonen mit den Musqueten

[Jakob H e r m a n n, gen.] Gressler schreibt den 14.^{ten} Augsten an [alt] Buwm[eister der Stadt Zug, Wolfgang] W i k h a r t [dieser besass gleichfalls eine Compagnie in florentinischen Diensten] dass er morndess Zmitag Zuo Brunnen mit dem geldt syn welle, refferier sich uff [alt] Amman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Peter] Trinkhleren [=T r i n k l e r] mit dem uffbrächen

Landtsgemeind [in Uri wegen des Durchzugsrechts] nit gehalten sonders Von [Landammann Sebastian Peregrin] Z w y e r erwehrt worden.

Liith wider Jm huss ghan und ... Von Brunnen [?]⁵".

1) s. AH 103/114

2) s. AH 59/87

3) s. AH 21/178

4)

die Lande, hien zu sein ist
 gnuet, das die die die die
 neuen Lande, die die die

5)

die die die die die die
 die die die die die die
 die die die die die die

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
 AH 103, 350-351 - Blatt 351^r leer

147

1647 August 10.; "in yl bim [Gasthof] engel [in Bremgarten]" A
 SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
 ZURLAUBEN, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT-
 UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"hier bey kommand hatt er Zuo sehen, wass abermahlen mein H. schwäher
 [Johann Rudolf Reding, Landvogt im Toggenburg]¹ mir schreibt, demme
 ich aber bim [Boten] Jonas allen verlauff endeckt, und endtlichen sein
 raht und recommendation schreiben, sampt der Andtwort bis künfftigen
 montag [den 12. August] begert [- dabei ging es um die Werbungen im
 Toggenburg für das Regiment Lusser in florentinischen Diensten; Beat
 Jakob I. Zurlauben beabsichtigte selbst als Oberstwachmeister und
 Hptm. eine Kompagnie nach Florenz zu führen -]; des H. vatteren
 schreiben muss er noch nit Empfangen haben, und hiemit übel informiert
 sein, auch den heimlichen anschlag wüssen, oder aber weilen er nit
 auch ein Compagnie hatt, ein winc haben den seine erste schreiben eben
 Zuogeben, das es ein gutter ruwiger dienst und gwüsse bezalung abgeben
 werde, und gedunckt mich es meüsse der Listige unser man Jmme Zuoge-
 schriben und also verblindt haben, das er mir dis fahls guts gunne,
 und Zu meinem schaden gern helfen wolle, damit der nur den [Oberst
 Jakob] Lusser könne ustilgen, wird aber wol alles an dag kommen, was
 wir heüt für soldaten gedinget wird der Bruder [Gardelt. Heinrich II.
 Zurlauben] berichten, Erwarte hiemit befelchs wan sy verreisen sollen,
 wil den Fendrich [Johann Melchior] Kid [=Kyd] mit schickhen, und hoffe